

P R E S S E I N F O R M A T I O N

25/2008

Ernst-Kuntze-Preis der DWA vergeben

DWA-Umweltpreis an Marc Sickelmann

Mannheim/Hennef, 17. September 2008 – Den Ernst-Kuntze-Preis der DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. – erhält in diesem Jahr Abwassermeister *Marc Sickelmann* (35) aus Rülzheim für seine Arbeit zur Rechengutttrocknung. Sein innovatives Konzept sieht die Verwendung bislang ungenutzter Wärme eines Blockheizkraftwerkes zur Rechengutttrocknung vor. Die Vereinigung stiftete den Ernst-Kuntze-Preis in Anerkennung der großen Verdienste ihres langjährigen Präsidenten Ernst Kuntze und vergab ihn erstmals 1988. Er dient zur Förderung junger Wissenschaftler und Praktiker und wird für Arbeiten und Erfindungen, die zu praktischen Verbesserungen auf den Arbeitsgebieten der Vereinigung führen, verliehen. Dotiert ist der Ernst-Kuntze-Preis mit 5 000 Euro.

Innovative Rechengutttrocknung spart bares Geld

Der diesjährige Preisträger *Marc Sickelmann* wird für seine Entwicklung eines Konzeptes der Rechengutttrocknung mittels überschüssiger Wärme aus einem vorhandenen Blockheizkraftwerk (BHKW) ausgezeichnet. Die Abtrennung des Rechenguts – der Teilfraktion

mit den groben Bestandteilen des Abwassers (Haare, Textilien, Hygieneartikel, Zigarettenkippen usw.) – ist der erste Schritt der Abwassereinigung auf einer Kläranlage. Wird die überschüssige Abwärme eines BHKW für die Trocknung des Rechenguts genutzt, lässt sich der im Rechengut vorhandene sehr hohe Wasseranteil von 60 Prozent – und damit das Gesamtgewicht – erheblich reduzieren. Die Gewichtsreduzierung des gesamten Rechenguts betrug in den zwei Versuchszeiträumen 30 bzw. 50 Prozent. Aufgrund der hohen Entsorgungskosten für das Rechengut lassen sich auf diese Weise viel Geld und Transportenergie sparen. Die technische Umsetzung erfolgt mittels einer großen „Heizplatte“, auf die der Container mit dem Rechengut gestellt wird. Die überschüssige Wärmeenergie wird in die „Heizplatte“ eingeleitet und erreicht über den Containerboden das Rechengut. Um das Verfahren weiter zu optimieren, sind das Wenden des Rechengutes sowie eine zusätzliche Zwangsbelüftung des Containers zur Ableitung der Feuchtigkeit denkbar. Der Preisträger geht davon aus, dass mit einer Weiterentwicklung von Verfahren und Technik eine Gewichtseinsparung von 80 Prozent möglich ist. Nennenswerte Geruchsemissionen sind aufgrund der geringen Trocknungstemperaturen bislang nicht aufgetreten.

Marc Sickelmann absolvierte nach der Schulzeit eine Ausbildung zum Ver- und Entsorger bei der Verbandsgemeinde Lingenfeld. 1992 wechselte Sickelmann zur Verbandsgemeinde Rülzheim. Dort arbeitete er mit dem Schwerpunkt Labor, Mess- und Regeltechnik auf der Kläranlage Rülzheim. 1996 übernahm er die stellvertretende Betriebsleitung. Von 1996 bis 1998 absolvierte Sickelmann eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Abwassermeister. 2001 über-

nahm er die Betriebsleitung der Kläranlage Rülzheim, diese ist seit 2002 eine zertifizierte Ausbildungskläranlage.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz.

In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Regelsetzung, Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

**Diese Pressemitteilung ist im Internet abrufbar unter
www.dwa.de, Rubrik „Presse“**